

81. SonntagsFoyer

27. Februar 2022, 11.00 Uhr, Musiktheater Foyer



Garten der Villa Rufolo / Ravello (Foto: wikimedia)

Parsifal „Zum Raum wird hier die Zeit“

Mit Regisseur Stephan Suschke, Markus Poschner, (Musikalische Leitung), Christoph Blitt (Dramaturgie und Moderation) und Mitgliedern des Musiktheaterensembles

Man kann die Geschichte des naiven Toren Parsifal, der sich in zahlreichen Abenteuern die sittliche Reife erwirbt, um die vom Schicksal schwer gebeutelte Bruderschaft, die den Heiligen Gral hütet, aus ihrer Not zu befreien, als eine märchenhafte Rittersage lesen. Wolfram von Eschenbachs mittelalterliches *Parzival*-Epos mag in der Buntheit seiner Handlung vielleicht auch dazu verleiten. Doch Wolfram dringt trotz manch skurril-amüsanter Episode auch in tiefere Schichten vor, wenn er Fragen nach dem Verhältnis von persönlicher und kollektiver Schuld und nach den Bedingungen einer Erlösung stellt. Das interessierte natürlich auch Richard Wagner, der wie viele seiner Zeitgenossen ein Faible für das Mittelalter hatte. Und so war es nur eine Frage der Zeit, bis er sich Wolframs *Parzival* zuwandte, um ihn in eine Oper zu verwandeln. Dabei greift der Begriff „Oper“ sicherlich zu kurz, bezeichnete Wagner doch selbst seinen *Parsifal* als „Bühnenweihfestspiel“. Allein schon diese von ihm erfundene Gattungsbezeichnung zeugt von der Vielschichtigkeit dieses Werks. Denn hier schwingt Weihevoll-Religiöses ebenso mit wie der Festspielgedanke, der für die Konzeption des *Parsifal* bestimmend war. Denn Wagner wollte eben dieses Werk exklusiv für die von ihm ins Leben gerufenen Bayreuther Festspiele reserviert wissen, um sicher zu gehen, dass man von jeglichem Alltagsdruck befreit Zeuge von Parsifals Wandlung vom Toren zum Erlöser wird. Oder mit anderen Worten: *Parsifal* ist eine Herausforderung für Ausführende, Aufführende und das Publikum. Was es heißt, sich als Theater mit diesem Weltabschiedswerk Wagners auseinanderzusetzen zu dürfen, darüber wird in diesem SonntagsFoyer mit Regisseur Stephan Suschke und Dirigent Markus Poschner zu reden sein.

Karten: € 15, Musiktheater-Vereinsmitglieder: € 5